

Verbundkatalog Kalliope

Schroeter, Arthur

Sursee, 1948-06-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Hofh. Schwaben.

Süßee, d. 18. Juni 1948.

Sehr verehrtes, Liebes Herrn Bonzels!

Hier sind es schon 14 Tage die ich hier weile - in
„Schlaraffia“, dem Lande, wo alles mit so feiner & blinder
so fröhlicher Aktivität - & doch, auch diesmal will
eine ungeheure Feinde über mein Hiersein nicht
aufkommen - ??

Sei es, daß es mit meiner Arbeit nicht so recht nach
Wünsche geht als wie im vorigen Jahr - (da inprischen
viele Betriebe ihr leitendes Personal geschickt haben)
- oder, ob mein seelisches Zustand daran schuld ist?
Jeden Abend vernahm ich nun auch noch am Radio
die Meldung von der Einführung unserer vieldis-
ziplinären Währungsreform! Von hier aus betrachtet
& angestimmt, wirkt ein solches Ereignis doch gar nicht
gar so Schallend als wenn man mitten in seinem geschäftlichen
Arbeitskreis steht. Trotzdem, von all meinen Wünschen, scheint
mir das bei der Währungsreform in Bonn noch am positivsten
zu sein? - -

Ich danke Ihnen sehr verbindlich für die prompte
Einschickung meines Bildes, die Sie meinem Bruder
an der „Sonntagschiff“ bringen lassen - & hoffe, -

(sofern Ihnen mein Bruder hiervon nicht schon berichtet
hat,) daß das Fehlen des schönsten Bildes, nämlich
"Kind unter dem Weidenbaum" - immens für mich
als gütiges Zeichen zu verstehen ist? -

Was sich nun indessen bei der Mahnung mit diesen
Bildern für mich, bleibt vorerst noch abzuwarten;
jedenfalls bleibt mir doch das schmerzliche Ver-
stehen eines seiner leidenden Diestoten! -

Sobald ich hierüber Position weiß, hören Sie,
Lieber Herr Bonzel, von mir, - oder - da meine
Wahnen ja soviert erzählt sind, bis Vnde ich
gebe ich Ihnen gerne persönlichen Bericht in Antwort
- ja?

Mit lieben Ihnen alles erdenklich Güte!
- von ganzem Herzen!

Ihre:
Friedrich Schreier.